

Ausstattungskonzepte zwischen schulischer Versorgung und persönlicher Verantwortung

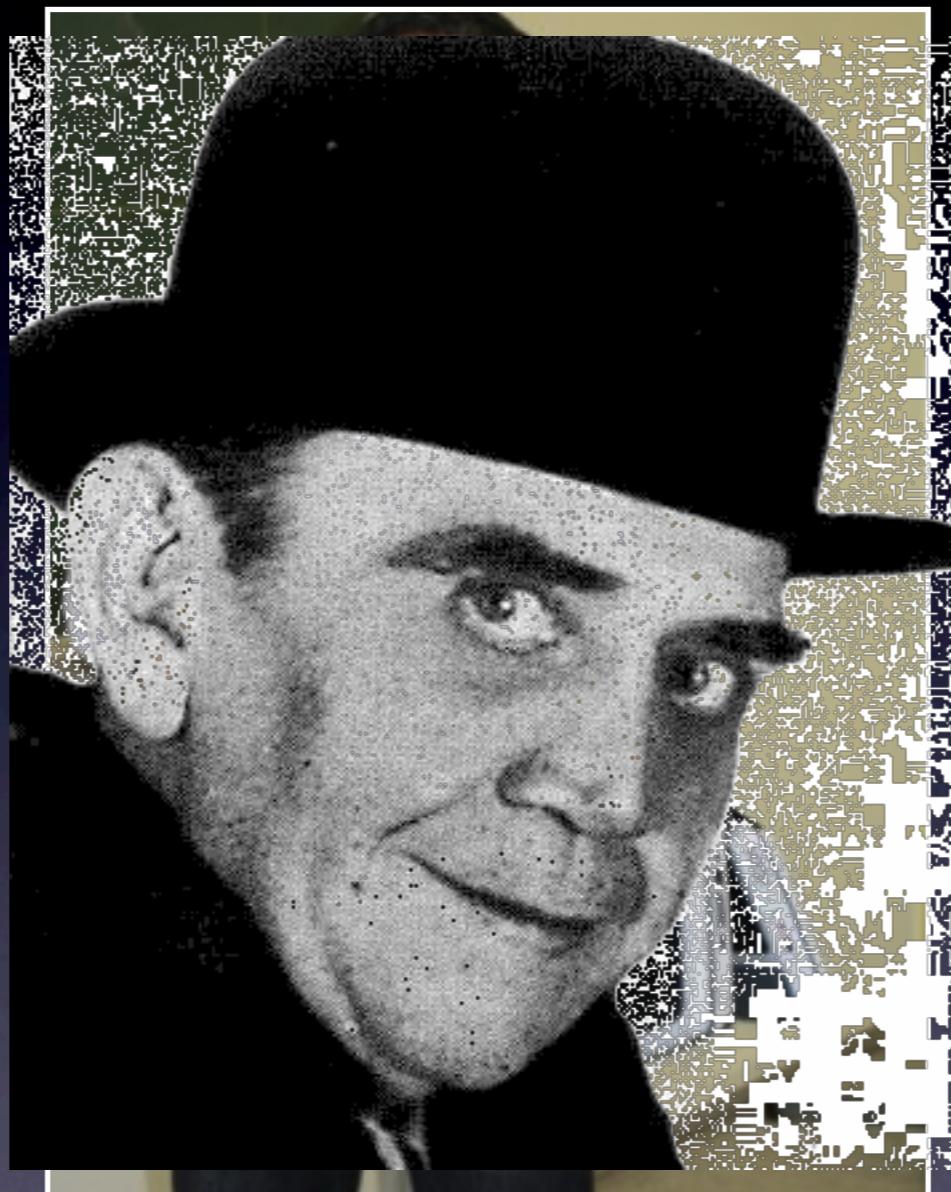
Richard Heinen

Universität Duisburg - Essen
Duisburg Learning Lab

Richard Heinen



Wer soll das bezahlen?



Der Weg



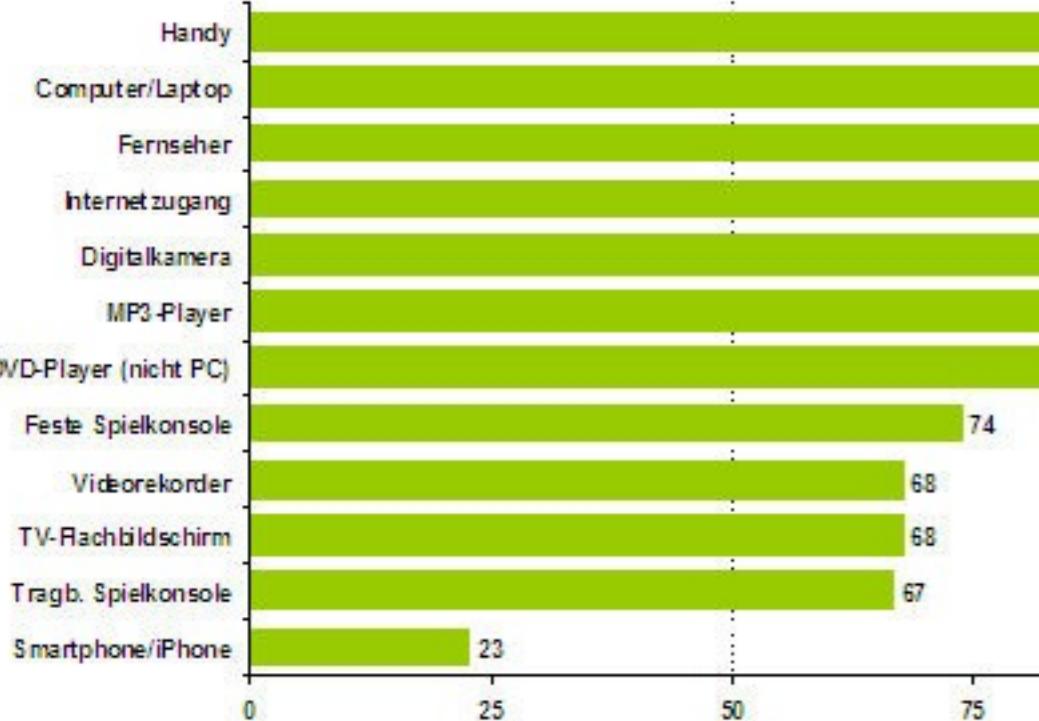
von der Notebook-Klasse

zur Medienschule



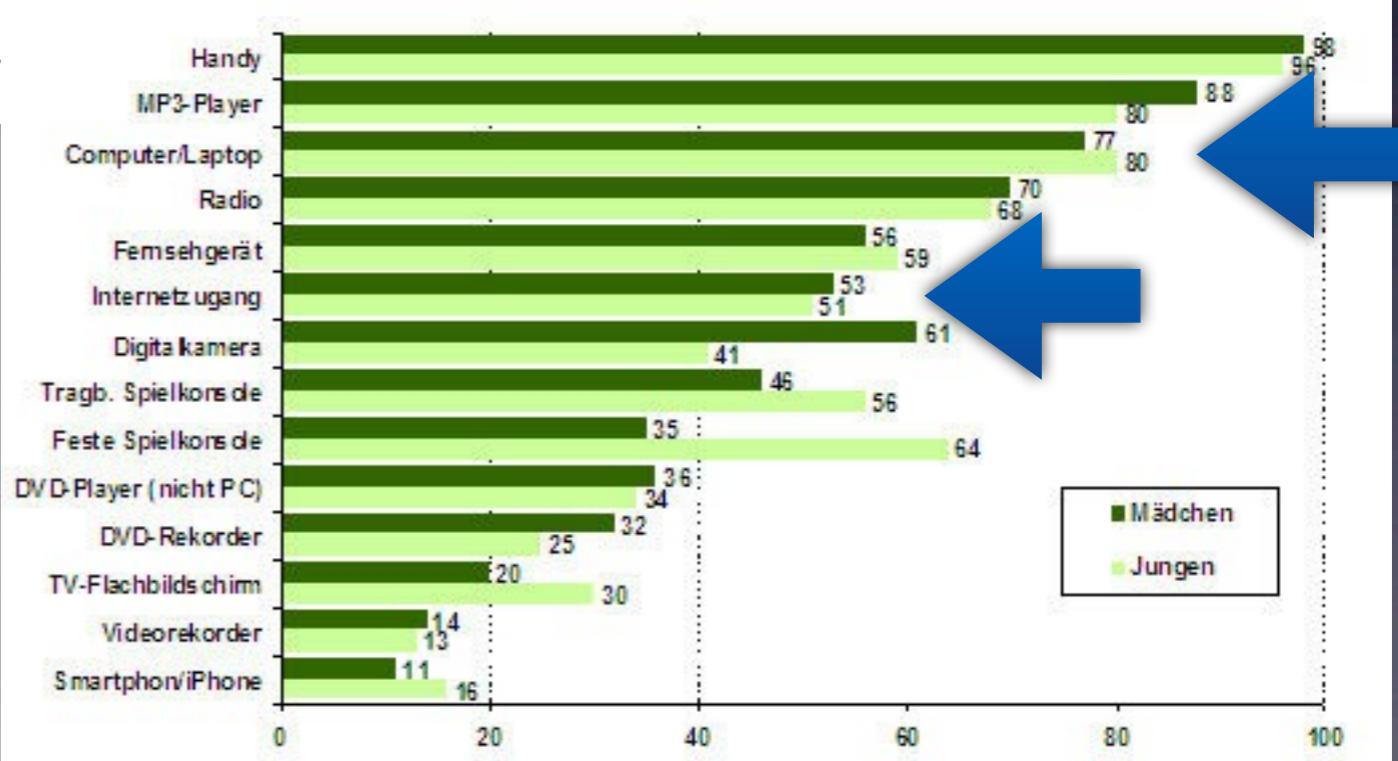
rheinpark_r Ralf Röwenkamp Architekten Köln - Bochum

Medienbesitz



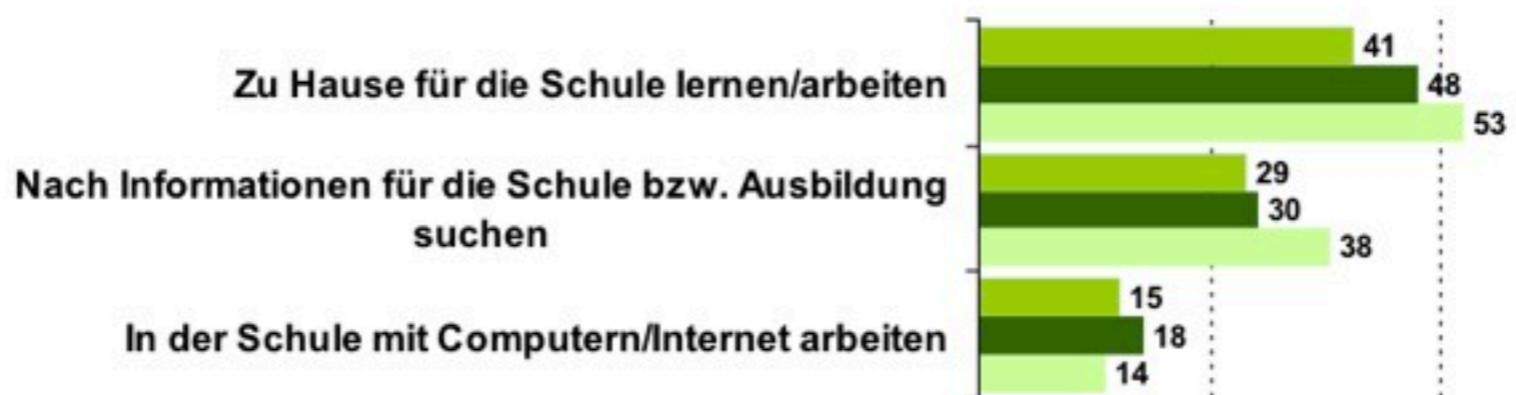
Ausstattung
ist
vorhanden!

...und für die
Schule
nutzbar!?



Mediennutzung

Tätigkeiten im Internet/am Computer – Schwerpunkt: Schule/Freizeit - täglich/mehrmals pro Woche -



I:I - Anforderungen

Ohne Medienbruch
verfügbar

Sozial gerecht

Mit und über Medien

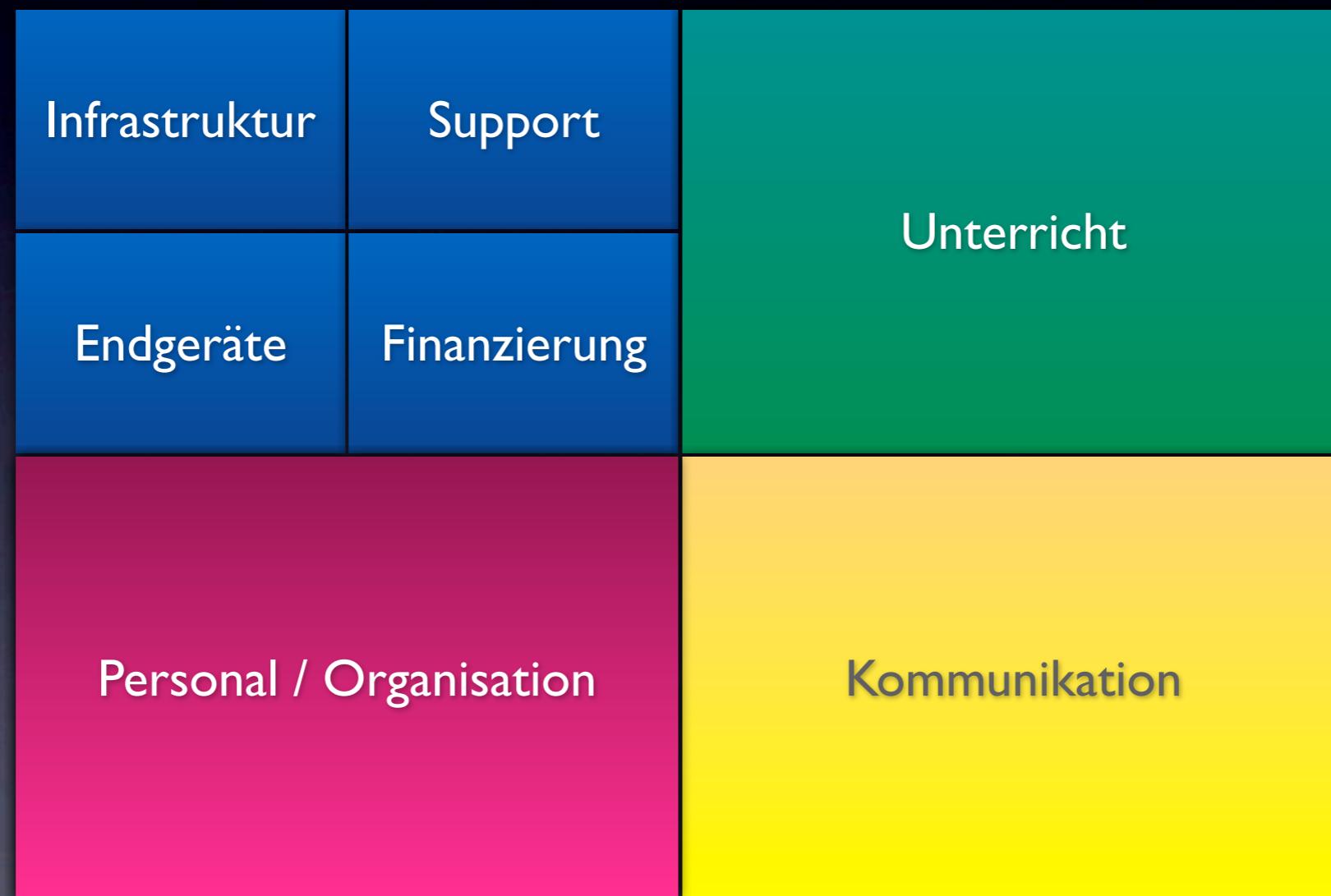
Selbstständig

Kooperativ

Lerninfrastruktur



Komponenten



Finanzierungsmodelle



Staatlich

✓ staatliche Unterstützung
✗ Implementierung

Schulisch

✓ Profilierung
✗ Trennung Schule / Privat

Privat

✓ Schulentwicklung
✗ Organisation

Ausstattung



- 6 Notebookklassen
(8. bis 10. Klasse)
- 5 Classmateklassen
(8. Klasse)



Medienarbeit für alle



aber nur in Klasse 8



Organisation und Administration bei der Schule

Ausstattung



Medienarbeit für alle



1:3 im Unterricht



1:1 Zuhause

- 4 Notebookklassen (7. bis 9. Klasse)
- Schülereigene Notebooks: 34-40 % (Kl. 7 -10)
- Häusliche Ausstattung 100%

Support



- Einheitliche Infrastruktur für 21 Schulen

- Enge Zusammenarbeit mit IT-Dienstleister



Administration außerhalb der Schule



Technische Verantwortung nicht bei den Schüler/innen

Support

*Evangelisch Stiftisches Gymnasium
in Gütersloh*



- Lösung für eine Schule
- Schüler-AG für den I-Level-Support
- Zusammenarbeit mit Dienstleister



Schüler/innen übernehmen Verantwortung für ihr Gerät



Peer-Education



Entlastung der Lehrkräfte

Versorgung - Verantwortung

Lernräume gestalten

Eigenen Lernprozess planen

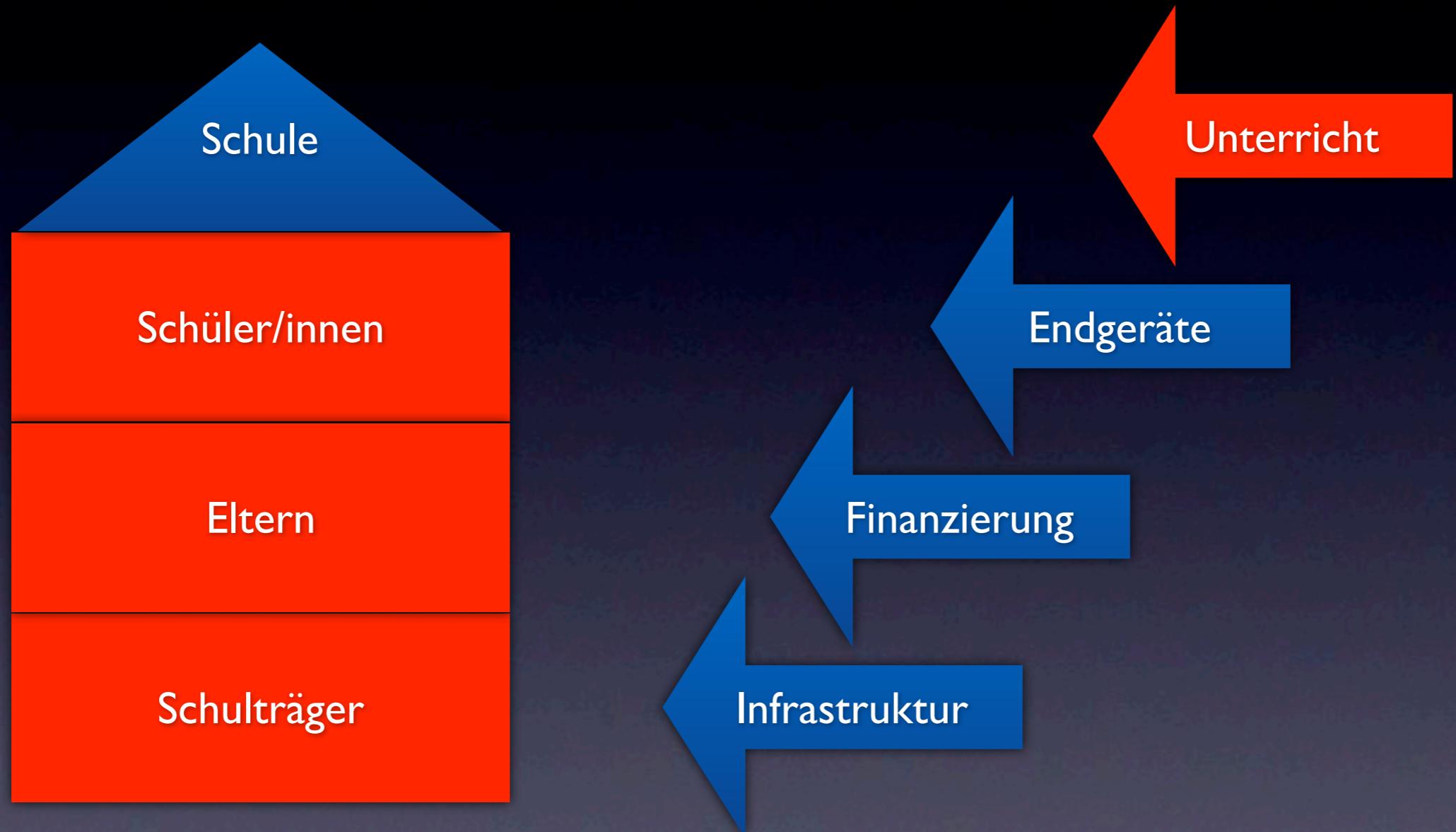
Infrastruktur bereitstellen

Werkzeuge warten

Beratung

Probleme lösen / unterstützen

Zuständigkeiten



1:1 - Anforderungen

Ohne Medienbruch
verfügbar

1:1 Zuhause
1:3 in der Schule

Mit und über Medien

kontinuierlich ab
(z.B.) Klasse 7

Sozial gerecht

eigene Hardware
mobil / stationär
schulische Geräte

Selbstständig

Verantwortung
für das eigene
Gerät

Kooperativ

F2F im Unterricht
Online außerhalb
des Unterrichts

Notebookklassen
elternfinanziert
schulisch organisiert
einheitliche Technik
Profilierung
Einstieg

Medienprojekt
schulisch organisiert und
finanziert
einheitliche Technik
alle Schüler
zeitlich begrenzt

eigene Hardware
elternfinanziert und
organisiert
heterogene Technik
alle Schüler
umfassende
Medienarbeit

Wie viel Medienarbeit soll sein?
Punktuelle Medienerziehung <> Medien als Werkzeuge

Wie viel heterogene Technik verträgt Schule?
Standardgeräte vorgeben <> Anforderungsprofile

Wie viel Verantwortung können Schüler übernehmen?

Wie viel Computer „vertragen“ Lehrer?